

1957 Beitr. Ent. 7(3/4): 297-308

inwendig bei *Harrisoniella* mit zwei dicken, senkrechten Chitinsäulen versehen, die im optischen Frontalschnitt als rundliche oder eckige, schmalhalsig mit der Pleuralleiste verbundene Knoten (nodi pleurales) erscheinen. Die Pleuralleiste schiebt bei *Harrisoniella* nach vorn mehr oder weniger weit in das vorangehende Segment hinein den vorderen pleuralen Gelenkvorsprung, den ich als Köpfchen (capitulum) bezeichnet habe und einen hinteren, die Haube (nitella). Köpfchen und Haube bilden zusammen ein Scharniergelenk und sind miteinander durch eine gewöhnlich anders lichtbrechende Cuticularsubstanz verbunden, welche eine deutliche Naht zwischen den beiden wahrnehmen läßt. Bei anderen Mallophagen können die beiden Gelenkvorsprünge ein richtiges kondyläres Gelenk bilden, dem die Bezeichnungen „Köpfchen“ und „Haube“ entnommen sind.

Der Bau der abdominalen Pleuralleisten, welche einen wichtigen Bestandteil des Endogastron (KÉLER 1939 p. 26) der Mallophagen darstellen und für die Beweglichkeit der Hinterleibssegmente von großer Bedeutung als Gleit- und Gelenkflächen sowie als Muskelansatzstellen sind, andererseits aber auch die Druckfestigkeit des Hinterleibs gewährleisten, hat zweifellos taxonomische Bedeutung, denn ihre Form und Bildung sind in bestimmten Grenzen artkonstant.

Die Pleuralleiste ist bei *Harrisoniella* auf der Ventralseite scharf abgeschnitten, während sie auf der Dorsalseite ohne scharfe Grenze in die Haut des Tergits übergeht und durch ihre dünneren und dickeren Stellen Farbschattierungen verursachen kann, die gleichfalls zum Artbild gehören.

Der Formenreichtum der Pleuralleisten ist bei den Mallophagen sehr groß und verdient sowohl von morphologischer als auch von systematischer Seite mehr Beachtung.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit, der Fortsetzung einer früheren Publikation unter dem gleichen Titel (Beitr. Ent., 6, 521—534, 1956), gibt der Verfasser ergänzende Beschreibungen von Arten der Gattung *Harrisoniella Bedford*. Dem taxonomischen Teil folgen einige Bemerkungen über den sog. Oesophagealsclerit und über die abdominalen Pleurite. Der erstere Ausdruck müßte aus der Literatur ganz verschwinden, weil er morphologisch irrtümlich ist und wäre durch den Terminus Cibarialsclerit zu ersetzen. Die morphologische Beschaffenheit der abdominalen Pleurite ist kurz erläutert; auf ihre taxonomische Bedeutung in der Systematik der Mallophagen wird hingewiesen.

Summary

In the present paper, which is the continuation of a previous publication under the same headings (Beitr. Ent., 6, 521—534, 1956), the author gives supplementary descriptions of the species of the genus *Harrisoniella Bedford*.

Remarks on morphology of the so called „oesophageal sclerite“ or „oesophageal gland“ and of the abdominal pleurites following the systematic part of the paper, serve to remove the erroneous interpretation of the first and to point out to the taxonomic value of the latter. The right term for „oesophageal sclerite“ proposed is „cibarial sclerite“.

Резюме

В предлагаемой работе, которая является продолжением раньше изданной публикации под тем же заглавием (Beitr. Ent., 6, 521—534, 1956), автор даёт дополнительные описания видов рода *Harrisoniella Bedford*. За taxonomической частью следуют некоторые замечания о так называемом озофагельсклерите и об абдоминальных плевритах. Первое выражение должно было бы совсем исчезнуть из литературы, потому что оно морфологически ошибочно, его нужно было бы заменить термином Цибариальсклерит. Морфологическое свойство абдоминальных плевритов кратко описано; указывается на их taxonomическое значение в систематике маллофагов.

Literatur

CLAY, TH., *Anoplura*. British Graham Land Expedition 1934—37, Scientific reports, 1, 295—318, 1940.  
 KÉLER, St. von, Baustoffe zu einer Monographie der Mallophagen. I. Teil: Überfamilie der *Trichodectoidea*. Nova Acta Leopoldina, Halle, N. F., 5, 395—467, 1938.  
 —, Baustoffe zu einer Monographie der Mallophagen. II. Teil: Überfamilie der *Nirnoidea* (1). L. c., 8, Nr. 51, p. 1—254, 1939.

Hemipterologisches aus Spanien

VON ADELHEID BATOR

Innsbruck

Das Instituto di Edafologia y Fisiologia Vegetal in Madrid überließ mir in großzügiger Weise das von W. STEINER im Zuge seiner wissenschaftlichen Untersuchungen im Jahre 1953 gesammelte Heteropterenmaterial zur Bestimmung, welches Ergebnis allerdings erst jetzt einer Veröffentlichung zugänglich gemacht werden konnte. Zu einer exakten Beurteilung des Materials gerade in tiergeographischer und ökologischer Hinsicht reicht jedoch ein einmaliger Streifzug durch verschiedene Biotope nicht aus, womit also angedeutet werden sollte, daß die vorliegende Arbeit eher als vorläufige Mitteilung betrachtet werden muß.

Untersucht wurden vor allem bodennahe Standorte der näheren und weiteren Umgebung von Madrid — mit Ausnahme einer einzigen Probestelle an der nordspanischen Küste —, welches Material sich aus (einschl. spec. u. indet.) ca. 100 Arten zusammensetzt, von denen wohl eine Reihe als ausgesprochene Vertreter der Mittelmeerländer, andere wiederum als paläarktische Verbreitungstypen anzusprechen sind. Im folgenden sind alle angetroffenen Formen sowie die Neufunde aufgezählt, aber auch solche Arten genannt, die bisher nur wenige Fundorte aufwiesen. Allerdings war der Verf. infolge mangelhafter Literaturangaben gezwungen, sich größtenteils auf eigene Erfahrungen zu stützen. Trotz der erwähnten Gegebenheiten soll mit dieser Zusammenfassung ein kleiner Beitrag zur Kenntnis der Heteropterenfauna dieses Landes gebracht werden.

Für die Überlassung von wertvollen Belegexemplaren möchte ich dem Vorstand der Sektion (Dr. V. PERIS) meinen herzlichen Dank sagen. Das determinierte Material befindet sich im Besitz des genannten Institutes in Madrid.

Artenliste und ökologische Bemerkungen:

Fam. Cydnidae:

1. *Thyreocoris scarabacoides* L.  
Cercedilla, aus Bestandesabfall von *Lavendula* und *Thymus* an xerothermer Örtlichkeit: steinig bis kiesiger Untergrund. Verbreitung weltweit (OSHANIN, 1906).
2. *Geotomus punctulatus* Costa  
El Grove, Dünengelände, 6. 8. 1953. — Cercedilla, xerotherme Örtlichkeit, aus Wurzeln gesiebt. — Los Molinos, 15. 4. 53. — Casa del Campo unter *Sarothamnus*.
3. *Legnotus picipes* Fall. f. *concolor* M. R.  
Cercedilla, Piniswald, 17. 3. 53. — Los Molinos, 25. 3. 1953.

4. *Schirus dubius* Scop. var. *melanoptera* H. S.  
Umgebung von Madrid; nähere Funddaten unbekannt.  
Über Südeuropa und Vorderasien verbreitet.
5. *Ochetostethus pygmaeus* Ramb.  
Los Molinos, schwach vernähte Probestelle. — Escorial, felsiger Standort, Gesiebe von Rasenpolstern am Rande blockierter Steine. — Casa del Campo, *Sarothamnus*-Kätscherfang am 29. 4. 53.  
Die Art scheint auf das westliche Mittelmeergebiet beschränkt zu sein (vgl. WAGNER, 1940).
6. *Ochetostethus nanus* H. S.  
Casa del Campo bei Madrid, 600 m, Gesiebe zwischen *Sarothamnus* auf Braunlehm.  
Nach HÁLÁSZFY (1953) in sandigen trockenen Böden als auch auf Bäumen, bevorzugt *Verbascum* und *Artemisia*-Arten. Nach MANCINI (1952) sporadisch auftretend und als euro-asiatisch bezeichnet.

Fam. *Pentatomidae*:

7. *Psacasta conspersa* Germ.  
Casa del Campo auf *Sarothamnus*, 29. 4. 1953.  
Verbreitung: Frankreich, Spanien, Italien, Südrußland (STICHEL 1925), Kaukasus und Tunis (GULDE, 1933).
- ✓ 8. *Podops dilatata* H. S.  
El Grove (Nördspanische Küste), Halbinsel im Rio de Arosa, Kunstwiese mit annähernd natürlicher Feuchtigkeit. — Casa del Campo aus *Sarothamnus*-Abfall gesiebt.
9. *Eurygaster höttentotta* F.  
Cercedilla, auf niederen Pflanzen; 11. 3. 1953.  
Die Verbreitung der Art erstreckt sich über die Mittelmeerländer, Südfrankreich und Spanien sowie Nordafrika (OSHANIN, 1906; STICHEL, 1925).
- ✓ 10. *Sciocoris sulcatus* Fieb. (= *angustipennis* M. R.)  
Casa del Campo, lichter *Pinus*-Wald, Kätscherfang und Gesiebe. Lebt allgemein an sandigen Stellen und hält sich vorwiegend unter Blättern und Fallaub auf (HÁLÁSZFY, 1952), gilt als ausgesprochen südeuropäischer Verbreitungstyp (MANCINI, 1952).
- ✓ 11. *Sciocoris cursitans* F.  
Casa del Campo, lichter *Pinus*-Wald, trockenes Gelände, auf niederen Pflanzen angetroffen.  
Nach HÁLÁSZFY (1953) unter *Thymus* und auf Heidekraut weit verbreitete Art. MANCINI führt die Species unter den euro-asiatischen Formen an.
- ✓ 12. *Dyroderes umbraculatus* F.  
El Grove, Dünengelände aus feinem Sand mit wenig erdig-humosen Bestandteilen, typische Pioniervegetation; 5. 8. 1953. — La Lanzada, ausgedehntes Dünengelände, Gesiebe aus Wurzeln sowie Kätscherfänge

- über die Mittelmeerländer verbreitet sowie Frankreich, Ungarn (GULDE, 1933), ferner Südrußland und Kaukasus (MANCINI, 1952), paläarktisch nach LINNAVUORI, 1953.
- ✓ 13. *Eusarcoris inconspicuus* H. S.  
El Grove, Randzone der Salzböden, *Salicornia* zurücktretend, bei hohem Flutstand ist das Gelände leicht überspült; 8. 8. 1953.  
Mittelmeerländer, in der Umgebung von Budapest (nach GULDE, 1933) als auch über Südrußland und Vorderasien und den Südatlantik verbreitet.
- ✓ 14. *Aelia rostrata* Boh.  
Los Molinos, xerothermer Hang, Boden wenig steinig, Höhenlage 900 m. ü. M. — Ebenda auf stark feuchter und schwach lehmiger Örtlichkeit unter Gräsern.  
Nach MANCINI (1950) mediterrane Art, die nach STICHEL auf Brachäckern und Wiesen anzutreffen ist und die größte Art der Gattung darstellt.
- ✓ 15. *Dolycoris baccarum* L.  
Escorial, 1400 m. ü. M., mäßig steiler Hang am Fuße von Felsen mit mehr oder weniger großen Steinen auf Braunerde, natürliche Feuchtigkeit.  
Gemeines Tier, das auf Sträuchern, speziell auf *Juniperus* lebt und über ganz Europa verbreitet ist.
- ✓ 16. *Piezodorus lituratus* F. f. *alliaceus* Germ.  
Rio Guadarrin, 10. 5. 1953.  
Mediterrane Art (MANCINI, 1950), lebt auf *Sarothamnus*, *Genista*.

Fam. *Coreidae*:

17. *Syromastes rhombeus* L.  
Cercedilla, xerothermer Hang, steinig-kiesiges Gelände, *Lavendula*-Gebüsch. Untersucht wurden hauptsächlich Wurzeln und Steine; Los Moinos, *Ilex*-Bestände. — Escorial, Gipfel Filipe II in ca. 2000 m Höhe, unter Steinen und im Gras, 19. 5. 1953.  
Kommt in den Mittelmeerländern stetig an sonnigen Lokalitäten vor, ebenso auf den Kanarischen Inseln sowie kaukasisch und turkestanisch verbreitet (MANCINI, 1952).
18. *Centrocoris spiniger* F.  
Einzigster Fund bei Los Molinos an xerothermer Stelle auf *Lavendula*. Verbreitung der Art nach MANCINI, 1952, in den Mittelmeerländern, Kaukasus und Turkestan, in Italien gemein.
19. *Strobilotoma typhaecornis* F.  
Casa del Campo, Mischwald mit vorherrschend Laubbäumen, aus Falllaub gesiebt, 9. 6. 1953.  
Circummediterran verbreitete Art, die auch aus den Abruzzen bekannt ist (vgl. dazu MANCINI, 1953).

20. *Ceraleptus optus* Brullé  
Cercedilla, Gesiebe von *Lavendula*-Abfall am 11. 3. 1953.  
Eine auf die Mittelmeerländer beschränkte Form, die auf verschiedenen niederen Pflanzen an sonnigen Standorten nicht selten ist.
21. *Micrellytra fossularum* Rossi f. *aptera* Duf.  
El Grove, *Pinus*-Wald, Gesiebe von Rasenpolstern. 19. 8. 1953. Zeigt gleiche Verbreitung wie vorige Art; für Italien wird sie als gemein angegeben (MANCINI, 1952, 1953).
22. *Loxocnemis dentator* F.  
La Lanzada, ausgedehntes Dünen Gelände entlang des flachen Strandes mit typischer Pionierv egetation, aus Wurzeln gesiebt.  
Bewohnt Mittel- und Südeuropa, dort trocken-sandige Biotope bevorzugend.
23. *Haploprocta sulcicornis* F.  
Escorial, *Pinus*-Wald mit erdig-steiniger Bodenbeschaffenheit.  
Verbreitungsgebiet: Mittelmeerländer, jedoch in Italien nach Angaben von MANCINI (1952) selten.
24. *Phyllomorpha laciniata* Vill.  
Los Molinos, xerothermer Hang; 900 m. — Escorial, trockener, stark geneigter Hang, 1800 m. ü. M. — El Grove (Küstengebiet), 12. 8. 1953.  
Die Art zeigt mediterran-pontische Verbreitung (vgl. STICHEL, 1925).
25. *Pseudophloeus waltli* H. S.  
Cercedilla, 1100 m, aus Bestandesabfall von *Lavendula* gesammelt.  
Allgemein verbreitete Art, die nach MANCINI, 1952, nur in Ligurien vorkommen scheint.
26. *Coriomeris denticulatus* Scop.  
Escorial, in 1600 m Höhe; mäßig steiler Hang am Fuß von Felsen, Braunerde mit natürlicher Feuchtigkeit. — Los Molinos, xerotherme Probestelle. — Casa del Campo, lichter *Pinus*-Wald mit trockenem Boden.  
*C. denticulatus* ist weit verbreitet, offenbar xerophil und scheint in Nordafrika zu fehlen. Lebt nach MANCINI (1950) hauptsächlich auf *Trifolium* und ist euro-asiatisch verbreitet.
27. *Maccevethus lineola* F. var. *errans* F.  
Escorial, *Pinus*-Wald in der Nähe von Blockhalden, in Gesiebe von Kiefernnadeln; 15. 4. 1953.  
Die Art ist ein Bewohner des Mittelmeergebietes, dringt jedoch in den Kaukasus und die Türkei vor, zeigt aber auch nordafrikanisches Vorkommen.
28. *Corizus hyoseyami* L.  
Escorial, felsiges Gelände, 11. 4. 1953.  
Paläarktische Form, gemein (siehe LINNAVUORI, 1953).

29. *Dicranocephalus agilis* Scop.  
La Lanzada, flacher Strand mit typischer Pionierv egetation, — Escorial, Gipfel Filipe II, Kätscherfang entlang des Weges. Mitteleuropäisch verbreitet, ziemlich gemein und häufig.
30. *Rhopalus parumpunctatus* Schill.  
Los Molinos, 900 m ü. M., xerotherme Stelle. — Cercedilla, xerotherme Lokalität, aus *Lavendula* und *Thymus* gesammelt. — Casa del Campo bei Madrid mit Parkecharakter, Gesiebe von feuchten *Scirpus*-Polstern, sandiger Boden.  
Verbreitung: N-Afrika, Europa, Turkestan, Sibirien.
31. *Stictopleurus punctatonervosus* Goeze  
El Grove (Küstengebiet), auf Kunstwiese mit natürlicher Feuchtigkeit.  
Paläarktischer Verbreitungstyp (LINNAVUORI, 1953).
32. *Stictopleurus abutilon* Rossi  
El Grove, Probestelle wie bei *St. parumpunctatus*.  
Über Mittel-, Südeuropa und Afrika verbreitet (vgl. MANCINI, 1950).

Fam. *Lygaeidae*:

33. *Lygaeus pandurus* Scop.  
Rio Guadarrin, 10. 5. 1953.  
Weit verbreitete paläotropische Art (MANCINI, 1954).
34. *Lygaeus superbus* Poll.  
Cercedilla, xerotherme Probestelle, *Lavendula estoica*-Stauden, 6. 3. 1953.  
— Rio Guadarrin am 10. 5. 53. — Escorial, Südhang, unter Gramineen.
35. *Lygaeosoma reticulatum* H. S.  
Escorial, felsige Lokalität, aus Rasenpolstern gesiebt. — Los Molinos, *Ilex*-Bestände, aus deren Bestandesabfall gesiebt. — Ebenda, Gesiebe der Rasendecke. — El Grove, Dünen Gelände, 5. 8. 1953. — Ebenda, mit typischer Pionierv egetation, vor allem *Salicornia* spec., Boden verschlammt, trockentorfähnlich. — Cercedilla, xerothermer Hang, 11. 3. 1953.  
Bevorzugt trocken-sandige Wohnplätze und ist wohl in Mitteleuropa, in den Mittelmeerländern asiatisch bis Sibirien verbreitet und häufig (vgl. dazu LINNAVUORI, 1953).
36. *Lygaeosoma reticulatum* H. S. var. *erythropterum* Put.  
Casa del Campo, unter *Sarothamnus*.
37. *Henestaris laticeps* Curt.  
Guadarrama? Ökologie der Probestelle unbekannt.  
In Mittel- und Südeuropa beheimatet, nach STICHEL (1925) auch in England und Algerien festgestellt.
38. *Cymus simplex* Horv.  
Casa del Campo, Gesiebe mäßig entwickelter Rasenpolster, August 1953.

## Fam. Nabidae:

79. *Prostemma albimacula* Stein  
Escorial, Gipfel Filipe II, ca. 2000 m Höhe; Gesiebe aus *Festuca*-Rasen — El Grove (Küstenstrich) sonnenexponierter Hang, auf *Rubus spec.* und unter Steinen.  
Die Art scheint auf die Iberische Halbinsel und Nordafrika beschränkt zu sein. Weitere aufschlußreiche Angaben lagen nicht vor.
80. *Nabis myrmecoides* Costa  
Umgebung von Madrid. Nähere Funddaten nicht vorhanden.  
Auf Laub- und Nadelhölzern weit verbreitetes Tier.
81. *Nabis ferus* L.  
Casa del Campo, *Scirpus*-Polster und nasse Rasenpolster wurden untersucht.  
Verbreitung: paläarktisch.
82. *Nabis major* Costa  
El Grove, *Pinus*-Wald, auf Rasenpolstern.

## Fam. Anthocoridae:

83. *Xylocoris thomsoni* Reut.  
Los Molinos, an schwach vernäbter Probestelle in seichtgründigem Moorrasen.  
Nach STICHEL (1925) nur über Südrußland und Schweden verbreitet.  
Neufund für Spanien.
84. *Themnostethus pusillus* H. S. f. *gracilis* Horv.  
Cercedilla, 17. 3. 1953.  
Südliche Art, die relativ selten ist (vgl. dazu MANCINI, 1955).

## Fam. Miridae:

85. *Adelphocoris vandalicus* Rossi  
El Grove, Düngelände mit fein sandigem Untergrund; 5. 8. 1953.  
Kommt auch in Mitteleuropa vor, das Hauptverbreitungsgebiet jedoch erstreckt sich über den Süden Europas, wo *A. vandalicus* allenthalben zu finden ist.
86. *Orthocephalus coracinus* Put.  
El Grove, typische Pioniervegetation.  
Die Form lebt nach WAGNER (1952) an *Carduus*-Arten und weist westmediterrane Verbreitung auf. MANCINI gibt sie auch für Italien als häufig an.
87. *Capsodes (Horistus) lineolatus* (Brullé)  
Escorial, *Pinus*-Wald, Graspolster.  
An Clematis lebende Art (STICHEL), nach WAGNER (1952) an *Anthericum ramosum*, westmediterrän.

88. *Deracocoris (Camptobrochis) serenus* (Dgl. Sc.)  
Navacerrada, steiler Hang östlich des Passes, Südexposition, Zone mit *Sarothamnus purgans*, *Juniperus communis* und *Festuca spec.* Unter Steinen gesammelt in 1800—2000 m Höhe; 7. 7. 1953.  
Räuberisch lebend (WAGNER, 1952), bis Böhmen und in die Steiermark vordringend.
89. *Schoenocoris flavomarginatus* (Costa)  
Navacerrada, Gipfelregion, aus Wurzelgesiebe.  
An Gräsern lebend; Verbreitung: Frankreich, Spanien, Italien, Rumänien sowie Jugoslawien.

## Fam. Leptopodidae:

90. *Leptopus marmoratus* Goeze  
Cercedilla, *Pinus*-Wald, Zeitfang entlang des Wegs, 1300 m Höhe, 6. 3. 1953.

## Zusammenfassung

Mit der vorliegenden Arbeit werden die Ergebnisse von wissenschaftlichen Untersuchungen, die vor allem die bodennahen Standorte der näheren und weiteren Umgebung Madrids umfassen, in Form einer Artenliste wiedergegeben. Das gesammelte Material umfaßt 71 Gattungen (90 Arten), von welchen die Lygaeiden am zahlreichsten vertreten sind. Ein nur geringer Teil der angeführten Species gehören dem paläarktischen Verbreitungstypus an, während eine Reihe von ihnen als ausgesprochen mediterrane Formen anzusprechen ist. Bei wenigen der angetroffenen Heteropteren dürfte es sich wohl um Neufunde handeln.

## Summary

The above publication deals with the results of explorations of biotops near to the ground from the environment of Madrid, enumerating the material collected, 71 genera (90 species). The Lygaeidae are seen to be most numerously represented. Only a small part of the species belongs to the palaeartic type of distribution, while some of them must be regarded as mediterranean species. A few records of Heteroptera in this paper may be new.

## Резюме

Предлагаемой работой даются результаты научных исследований, охватывающие в форме списка видов прежде всего близкие к почве места обитания окрестности Мадрида. Собранный материал охватывает 71 род (90 видов), из которых Lygaeidae представлены наибольшим числом. Только незначительная часть упомянутого вида относится к палеарктическому типу распространения, в то время как часть их следует считать ясно выраженными средиземноморскими формами. Вероятно не многие из встреченных Heteroptera являются новыми открытиями.

## Literatur

- BATOR, A., Die Heteropteren Nordtirols I. *Tingidae*. Beitr. Ent., 3, 323—333, 1953.  
GULDE, J., Die Wanzen Mitteleuropas, Frankfurt am Main, 1933—1949.  
HALÁSZFY, R., La révision des espèces *Sciocoris* Fall. de la Hongrie et de ses territoires environnants. Ann. hist. nat. Mus. Hungar. Budapest, S. N., 2, 147—156, 1952.

- HÁLASZFY, J., A Synopsis of the Heteroptera of Hungary and the Neighbouring Areas. I. Ibid., 4 187—195, 1953.
- JORDAN, K. H. C., Beiträge zur Erforschung der Natur der Lausitz. *Natura lusatica*, 1, 1—20, 1953.
- LINNAVUORI, R., A palearctic heteropterous material collected by J. Sahlberg and U. Saalas. *Ann. Ent. Fenn.*, 19, 147—167, 1953.
- MANCINI, C., Emitteri dell'Isola del Giglio. *Ann. Mus. Civ. Stor. nat. Genova*, 66, 1—32, 1952.
- , Miscellanea Emitterologica Italiana. *Boll. Soc. ent. Ital. Genova*, 82, 5—6, 56—64, 1952.
- , Corologia Emitterologica Italiana. Nota I, Emitteri Eterotteri dell'Abruzzo. *Boll. Assoc. Rom. Ent.*, 5, 1—8, 1953.
- , Contributo alla conoscenza degli Emitteri dell'Eritrea. *Atti Mus. Civ. Stor. nat. Trieste*, 19, 137—159, 1954.
- , Corologia emitterologica italiana. Nota III, Emitteri del Biellese. *Mem. Soc. entom. Ital.*, 33, 5—18, 1955.
- OSHANIN, B., Verzeichnis der paläarktischen Hemipteren I. Heteroptera. *Beilage Annuaire Mus. Zool. Acad. Sci. Petersburg* 11, 13, 14, 1—1087, 1906, 1908, 1909.
- PRESNER, H., Prodröm zur Hemipterenfauna von Oberösterreich, III. Teil. *Ztschr. wiss. Ins. Biol.* 23, 113—120, 1928.
- STICHEL, W., Illustrierte Bestimmungstabellen deutscher Wanzen, Berlin, 1—499, 1925—1938.
- TAMANINI, L., Secondo contributo alla corologia degli emitteri eterotteri dell'Italia centro-meridionale. *Boll. Assoc. Rom. Ent.* 3, 1—5, 1948.
- WAGNER, E., *Ochetostethus balcanicus* n. sp. eine neue *Ochetostethus*art aus Südeuropa. *Verh. Ver. natw. Heimat. Hamburg*, 28, 104—109, 1940.
- , Blindwanzen oder Miriden in: DAHL, Die Tierwelt Deutschlands, 41. Teil, 1—218, 1952.

## Eine neue Buprestidenart aus dem baltischen Bernstein nebst Bemerkungen über einige fossile Buprestiden

(Coleoptera: Buprestidae)

VON JAN OBERBERGER

Entomologisches Laboratorium  
der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, Praha

Herr Prof. Dr. HANS SACHTLEBEN war so liebenswürdig, mir eine interessante kleine, im baltischen Bernstein eingebettete Buprestidenart zur Bestimmung vorzulegen. Das fragliche Exemplar befindet sich in einem kleinen kubischen Bernsteinstückchen; da die Seiten geschliffen sind, so kann man das Objekt, soweit es nicht durch innere Risse un- deutlich ist, genau untersuchen. Es handelt sich hier um eine fossile neue Art einer Gattung, *Mastogenius Solier*, von der mehrere rezente Arten bekannt sind.

Anschließend an die Bearbeitung dieser Art gebe ich einige Auseinandersetzungen über einige fossile, von Herrn Dr. h. c. H. HAUPT beschriebene Buprestidengattungen und Arten.

Der Typus der neuen Art befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin.

### *Mastogenius primaevus* n. sp.

Baltischer Bernstein. Long. 3.3 mm, lat. 0.78 mm.

Gestalt länglich, oben leicht gewölbt, in der Form den rezenten Arten der Gattung entsprechend. Die Färbung ist grau bronzefarben, einfarbig, mit nur mäßigem metallischem Glanz. Die ganze Oberseite ist fein, nicht tief, spärlich, aber sehr regelmäßig punktiert, wie es auch bei den rezenten Arten dieser Untergattung der Fall ist. Aus jedem Pünktchen entspringt ein feines, kurzes graues Härchen, so daß die ganze Oberseite sehr fein und kurz, jedoch sehr regelmäßig und unauffällig behaart erscheint. Der Kopf ist mäßig groß, die Stirn ist flach, und, soweit es zu sehen ist, verengen sich ihre Ränder leicht und in gerader Linie gegen den Scheitel zu. Die Stirn ist nur ein wenig breiter als lang. Die Augen ragen nicht hervor, sie sind gewölbt, fein und regelmäßig fazettiert, jede Fazette ist leicht gewölbt. Die Fühler, von denen der rechte nach rechts ausgebreitet und gut sichtbar ist, sind schlank, relativ lang, mit dem übrigen Körper gleichfarbig; das erste Glied ist größer und breiter, das zweite ziemlich kurz oval, die weiteren etwas länger und schlank. Der Kopf überragt seitlich nicht den Vorderrand des Halsschildes. Dieser ist schwach zweibuchtig und in der Mitte leicht, aber breit vorgezogen. Der Halsschild ist etwas mehr als zweimal so breit wie lang; seine größte Breite liegt ein wenig hinter der Mitte; von hier ist er gegen die Hinterecken fast geradlinig, während er nach vorne stärker und gerundet verengt ist. Die Oberseite des Halsschildes ist, ebenso wie die der Flügeldecken, ziemlich glänzend. Die Behaarung ist von der Mittellinie nach vorn und außen, also schief, in der Richtung gegen die Vorderecken gerichtet. Sie scheint in der Nähe der Vorderecken — nach dem linken Teile des Objektes zu schließen — dichter und länger, ziemlich steif zu sein. Die Halsschildbasis ist durch eine feine, deutlich abgesetzte und leicht erhabene Linie fein gerandet. Der Basalrand des Halsschildes ist fast gerade, sehr leicht zweifach geschweift. Das Schildchen ist einfach, oben flach, zweimal so lang wie breit und zur Spitze beiderseits in langem flachem regelmäßigem Bogen verengt. Die Flügeldecken sind etwas mehr als zweimal so lang wie an der Basis breit, bis etwa zum apikalen Drittel parallelseitig, dann ziemlich stark, in einer regelmäßigen Kurve nach hinten gerundet verengt, und am Ende ziemlich breit zusammen abgerundet. Sie sind regelmäßig gewölbt, mit einer regelmäßigen, nicht gereihten, nicht zu dichten Punktierung, die Härchen sind schief nach außen und hinten gerichtet. Der Basalrand der Flügeldecken ist leicht gehoben. Die Beine sind relativ lang und schlank, jedoch an dem Objekt nicht gut sichtbar. Die Fühler sind bei dem vorliegenden Exemplar vom vierten Gliede an merklich verbreitert.

Leider ist, bei dem vorliegenden Exemplar, der Halsschild von der Seite nicht genau sichtbar, sodaß es nicht zu entscheiden ist, ob seitlich nur eine oder zwei Seitenleisten vorhanden sind; jedoch ähnelt habituel diese fossile Art so sehr einigen rezenten *Mastogenius*, daß sie leicht für eine rezente *Mastogenius*art gehalten werden könnte.